

# Es kommt ein Schiff, geladen

Text: Daniel Sudermann  
Weise: Köln 16. Jahrhundert

Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis an sein' höchs - ten  
Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wig's Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,  
es trägt ein' teure Last;  
das Segel ist die Liebe,  
der Heilig' Geist der Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden,  
da ist das Schiff am Land.  
Das Wort soll Fleisch uns werden,  
der Sohn ist uns gesandt.

# Kling, Glöckchen, klingelingeling

Text: Karl Enslin  
Weise: Benedikt Widmann

Kling, Glöck - chen, klin - ge - lin - ge - ling, kling, Glöck - chen, kling! Lasst mich ein, ihr  
Kin - der, ist so kalt der Win - ter, öff - net mir die Tü - ren, lasst mich nicht er -  
frie - ren! Kling, Glöck - chen, klin - ge - lin - ge - ling, kling, Glöck - chen, kling!

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
Mädchen hört und Bübchen,  
macht mir auf das Stübchen,  
bring' euch viele Gaben,  
sollt euch dran erlaben!  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!
3. Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
Hell erglühn die Kerzen,  
öffnet mir die Herzen,  
will drin wohnen fröhlich,  
frommes Kind, wie selig.  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!